Erläuterungsbericht zur Amphibiensammelaktion 2021

des Bund Naturschutzschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

1. Organisation
2. Die Saison 2021 im Überblick
3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

---

1. Organisation

Die Amphibienschutzaktion 2021 ist die Fortführung eines inzwischen über 30-jährigen Engagements der BN-Kreisgruppe im Amphibienschutz im gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (derzeit 14 Sammelstellen durch BN sowie eine durch LBV). Das Verfahren ist generell zwar eingespielt, jedoch bleiben viele Unwägbarkeiten aufgrund des witterungsbedingt jährlich unterschiedlichen Wanderungsbeginns und -endes, des u.U. sehr stark schwankenden Amphibienaufkommens und der Fluktuation der Helfer, zudem kam heuer erneut die Corona-Pandemie dazu.

Beteiligte:

- Die Regierung von Oberbayern (Förderung/Bewilligung LNPR-Maßnahme)
- Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
- Das Staatliche Bauamt Weilheim mit den Straßenmeistereien Bad Tölz, Oberau und Wolfratshausen (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, Beschilderung, Bereitstellen von Lampen und Schutzwesten)
- Einzelne Gemeinden (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Gemeindestraßen, Beschilderung, ggf. Straßensperrung)
- Der Maschinenring Wolfratshausen sowie eine Privatfirma (Zaunauf- und -abbau im Auftrag der Behörden)
- Der BN (Planung und Gesamt-Organisation; z.T. Zaunauf- und -abbau)
- 2021 rund **150 freiwillige Helfer** für den BN (16 davon neu), darunter ca. 10 Jugendliche (und zusätzlich einige Kinder) **mit rund 1020 Sammler-Stunden**. An drei Sammelstellen waren insgesamt 18 Helfer 51 Stunden mit Zaunauf- und -abbau beschäftigt oder richteten Beschilderungen ein.
- Der Landesbund für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen, der die Amphibienschutzmaßnahmen in Moosham organisiert und durchführt. (Die Maßnahmen des LBV wurden in den Antrag des BN integriert).

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr gut, erfordert aber dennoch eine intensive Kommunikation und Abstimmung.

Da in den letzten Sammeljahren viele neue Helfer gewonnen werden konnten, wurde zu Beginn der diesjährigen Wandersaison, am 24. Februar, ein online-Info-Abend über Zoom mit Dr. Andreas Zahn für die Freiwilligen mit 40 Teilnehmern abgehalten.

Auswirkungen der Corona-Pandemie:
Auch heuer galten aufgrund der Corona-Pandemie je nach Inzidenz unterschiedliche Ausgangsbeschränkungen (ab 15.4.: nächtliche Ausgangssperre zwischen 22 und 5 Uhr). In Abstimmung mit dem BN-Landesverband und relevanten Behörden konnte die Sammelaktion wie im vergangenen Jahr jedoch durchgeführt werden.

Das jährliche Treffen der Amphibienhelfer und Behördenvertreter ist – soweit es die Lage zulässt – für den 17.9. geplant.

Öffentlichkeitsarbeit
Vor Beginn der Wanderung wird in Presse und Internet ggf. mehrmals über die Amphibienwanderung und unsere Schutzmaßnahmen informiert, bei Bedarf um neue Helfer geworben und zur Vorsicht auf den Straßen aufgerufen.

Die Sammelergebnisse werden nach der vollständigen Auswertung und Aufbereitung im Internet veröffentlicht: www.bad-toelz.bund-naturschutz.de und www.amphibien.bund-naturschutz.de .

2. Die Saison 2021 im Überblick

Nach einem im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas kälteren Winter bis Dezember und einem deutlich wärmeren Januar als im Mittel, folgte ein extrem wechselhaftes Wetter: Warmer Februar-Beginn, dann längere Frostperiode mit teils zweistelligen nächtlichen Minusgraden, dann zweistellige Plusgrade nahe 20 Grad am Tag, nachts jedoch noch um den Gefrierpunkt. Am 4. März begann die Amphibienwanderung am Seestallweiher, um den 12. März an den meisten anderen Sammelstellen, am Stallauer Weiher erst am 29.3., insgesamt im Schnitt etwas später als im vergangenen Jahr. An einzelnen Sammelstellen kam die Wanderung jedoch wegen niedriger Nachttemperaturen und zeitweisem Schneefall wieder zum Erliegen und setzte erst Ende März wieder voll ein. Auch der im Mittel deutlich zu trockene und seit Jahrzehnten frostreichste April in Bayern war wenig Amphibien-freundlich. Das Ende der Wanderung verteilte sich an den einzelnen Sammelstellen ab etwa 10. April (Sestallweiher, Bergkramerhof, Meilenberg) bis Mitte Mai (Kochel), am Stallauer Weiher bis 19.5. Durch die vielen Unterbrechungen zog sich die Wanderung insgesamt an den meisten Sammelstellen sehr lange hin und endete an einigen Stellen so spät wie nie. Am Stallauer Weiher setzte Anfang Juni sogar nochmals eine mehrtägige Rückwandererwelle ein.

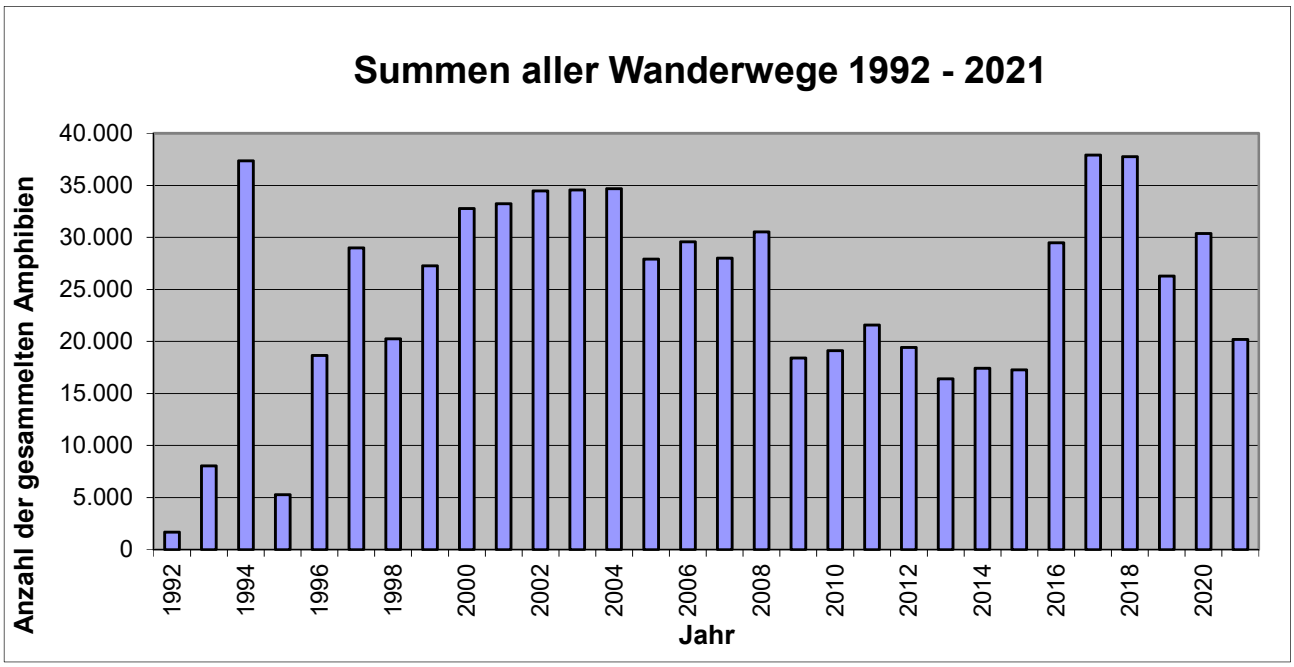
Das Gesamtergebnis der gesammelten Amphibien liegt mit **20.330** (mit LBV: 20.867) deutlich niedriger als im vergangenen Jahr, insbesondere auch im Vergleich zu den Rekordjahren 2017 und 2018. Im Landkreis reicht die Spanne der gesammelten Tiere von rund 8.220 am Stallauer Weiher bis lediglich 138 in Haidach (hier seit vielen Jahren des Rückgangs immerhin wieder ein leichter Anstieg). Die Zunahme der Zahlen im Vergleich zum letzten Jahr (Harmating, Sachsenkam, Achmühle, Bergkramerhof, Haidach) und die Abnahme (Stallauer Weiher, Lenggries-Hohenburg, Seestallweiher, Schwaigwall, Kochel, Beuerberg, Meilenberg) an einzelnen Sammelstellen bedarf jedoch der Erläuterung (siehe nach dem Diagramm „Summen aller Wanderwege“ bzw. bei den Ergebnissen der einzelnen Amphibienwanderwege unter Punkt 3.).

Sammelergebnisse 2021 im Überblick (nach Art und Anzahl der gesammelten Amphibien je Sammelort):
(Anm.: Nicht an allen Sammelstellen bzw. von allen Sammlern werden Arten präzise bestimmt)

	Erdkröte	Gras-frosch	Spring-frosch	Grün-frö-sche	Laub-frosch	Berg-molch	Teich-molch	Kamm-molch	unbe-stimmte Amph.	Summe
Rote Liste Bay		**V**	**RL 3**		**RL 2**		**V**	**RL 2**		
Achmühle	487	125				2				614
Ascholding [2]	510	585				6			233	1334
Bergkramerhof [1]	345	125	25	27		82			1	605
Beuerberg	304	5					3			312
Haidach	114	24								138
Harmating	3405	527	9			5	3			3949
Kochel [3]	63	255	1							319
Lenggries B13 [4]	5	76								81
Lenggries -Ho-henburg [1]	167	1978				5				2150
Meilenberg	237	6								243
Sachsenkam	991	139	36			1				1167
Schwaigwall	335	14								349
Seestallweiher [1]	5	631	29	4		138	13	21	11	852
Stallauer W. [5]	7776	317				3			121	8217
Summen	14.744	4.807	100	31		242	19	21	366	**20.330**
LBV: Moosham	325	37		5		170				537
								BN+LBV:		20.867

Zusätzlich: neue Sammelstelle zur Probe am Walchensee-Südufer (nicht in Förderantrag integriert, s. S. 27) — 3.143

1 i.d.R. nur Hinwanderung betreut
2 Sammlung (bei Bedarf) ohne Zaun
3 Seit 2014 Durchlässe + Teilstück mit Zaun
4 2017 neue Leiteinrichtungen, 2021 wieder systematische Kontrolle der beiden südlichen Durchlässe
5 Seit 1998 u. 2004 Durchlässe + Teilstück mit Zaun



Das voranstehende Diagramm zeigt die Zahlen der Amphibiensammlungen 1992 -2021. Eine Interpretation der Schwankungen hinsichtlich einer Zu- oder Abnahme der Amphibien ist jedoch nur eingeschränkt möglich. So spiegelt der Anstieg in den ersten Jahren die wachsende Zahl betreuter Wanderwege. Später übernahm der LBV das Sammeln in Moosham und Eulenschwang, so dass diese Zahlen nicht mehr in das Diagramm eingehen. Insgesamt wurden seit den Anfängen inzwischen einige Sammelstellen wegen rückläufiger Zahlen aufgegeben (Kaltenmarkter Weiher, Urfeld, Walchensee und seit heuer auch Eulenschwang durch den LBV). An Wanderwegen, an denen ohne Zaun gesammelt wird, ist die Zahl der wandernden Amphibien außerhalb der Sammelzeit nicht belegt, ebenso wenn zusätzlich zu Zaunabschnitten auch Durchlässe vorhanden sind, oder wenn Zäune neu durch feste Schutzeinrichtungen (teil-)ersetzt werden, z.B. in Kochel oder in Lenggries-Anger an der B 13. Vereinzelt kann sich auch die Sammelstrategie von einem Jahr zum anderen an einer Sammelstelle verändern (Bsp. Lenggries-Hohenburg).

Auch 2021 mussten die Sammler in Ascholding (generell ohne Zaun) wesentlich weniger aktiv werden, da die Gaststätte Corona-bedingt geschlossen hatte und damit weniger Fahrzeuge auf der Zufahrt unterwegs waren, - allein von daher sind die Sammelzahlen von 2020 und 2021 erheblich niedriger als in den letzten Jahren davor.

Am Harmatinger Weiher wurde die Sammelstrecke heuer erweitert, wodurch sich allein dadurch eine größere Anzahl an Tieren ergab.

Die in 2020 extrem hohe Sammelzahl am Stallauer Weiher hat sich heuer wieder relativiert, da die Helfer angehalten waren, nur entlang der mobilen Zaunabschnitte zu sammeln und nicht entlang der Leiteinrichtungen und in Durchlässen der festen Amphibienschutzanlage.

Die Amphibien-Gesamtzahl aller Wanderwege ist daher eher als Spiegel der geleisteten Arbeit zu sehen. Dennoch sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden, insbesondere an Wanderwegen mit dauerhaft abnehmenden Zahlen.

Positiv machte sich an einigen Sammelorten der geringere Verkehr aufgrund der Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen bemerkbar, der die Arbeit der Sammler wesentlich angenehmer machte. Zu wesentlich mehr Verkehr führten dagegen (Tages-)Ausflügler, Wanderer und Radfahrer an den Hohenburger Schlossweihern bei Lenggries. An der St 2370 zwischen Achmühle und Eurasburg sowie an der B 11 bei Kochel wurde trotz Warnschildern und Geschwindigkeitsbeschränkungen über zu schnelles Fahren und/oder in Schwaigwall über das Ignorieren von nächtlichen Straßensperrungen seitens der Helfer geklagt.

3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

Achmühle, Gemeinde Eurasburg

Laichgewässer: Loisach-Altwasser

Straßen und Zäune: St 2370, Zaun für die Hin- und Rückwanderung.
Auf- und Abbau durch Fa. Stein im Auftrag der SM Wolfratshausen

Wanderungsbeginn: (13.) 29. März (In den Vorjahren zwischen 27. Feb. und 23. März)

Wanderungsende: 1. Mai (In den Vorjahren zwischen 26. April und 10. Mai)

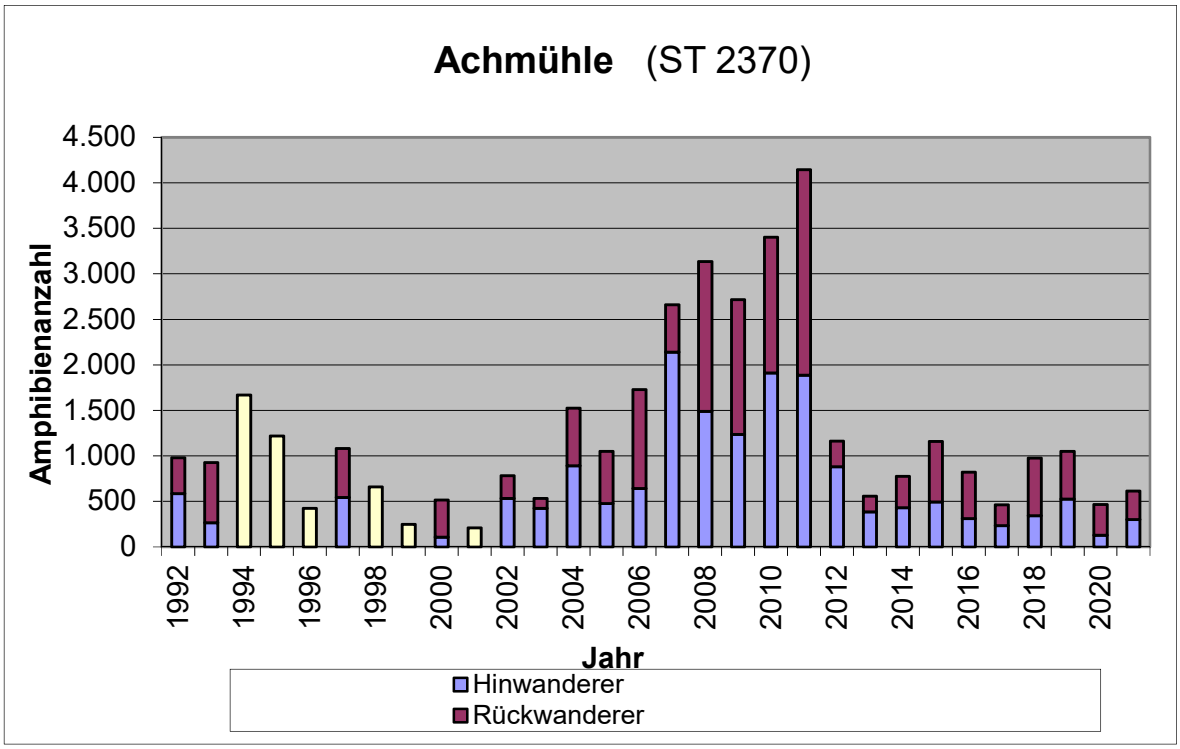
(Daten in Klammern: nur 1-2 Tiere gefunden)

Sammelergebnisse:

Achmühle	Erdkröten	Grasfrö-sche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	214	84	2	0	**300**
Rückwande-rung	273	41	0	0	**314**
Summen	**487**	**125**	**2**	**0**	**614**

registr. Überfahrene: 55

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da Achmühle für die Sammler eine der gefährlichsten Strecken und das Gelände auf Seiten des Rückwanderzauns teils sehr unwegsam ist, wird hier seit 2012 mit Fangkästen anstatt von Eimern im Boden gesammelt, um vom nächtlichen Sammeln wegzukommen (Sammlung morgens). Die Kästen bieten den Amphibien Platz und Schutz bis zum Kontrollgang am Morgen. Allerdings stimmen die seitdem dauerhaft auffallend verminderten Sammelzahlen nachdenklich. Deshalb wurden heuer bei gutem Amphibienwetter auch abends – mit Erfolg – Sammelgänge durchgeführt. Dies soll auch in 2022 beibehalten werden. Zu überlegen wäre auch, noch mehr Kästen auf die Zaunstrecke zu verteilen.

Die in die Jahre gekommenen Kästen waren vor der Wandersaison von der Straßenmeisterei Wolfratshausen neu angefertigt worden.

Problematisch sind die diversen Waldeinfahrten, die mit Brettern verschlossen werden. Hier ist künftig besser darauf zu achten, dass die Bretter bündig mit dem anstehenden Boden abschließen. Der Versuch, heuer die zur Einfahrt berechtigten Landwirte zu sensibilisieren, dass sie nach der Durchfahrt die Bretter wieder aufstellen, erwies sich aus Datenschutzgründen als nicht rechtzeitig realisierbar.

Besonders problematisch waren heuer umfangreiche Baumfällarbeiten und Holzlagerungen beiderseits entlang der Staatstraße im Bereich der Amphibienwanderstrecke während des Wanderzeitraums. Nicht nur die Fällarbeiten selbst dürften sich negativ auf die wandernden Tiere ausgewirkt haben, sondern auch die zeitweise Niederlegung (und teilweise Beschädigung) des Rückwanderzauns auf großer Strecke.

Nicht wieder verschlossene Waldeinfahrt

Durch Baumfällungen und Holzlagerung stark beeinträchtigtes Wandergebiet der Amphibien (Die Straße befindet sich ganz links)

Holzlagerung im Bereich des Wanderzauns

Durch Fällarbeiten niedergewalzter Zaun

Fotos: BN

Ascholding, Gemeinde Dietramszell

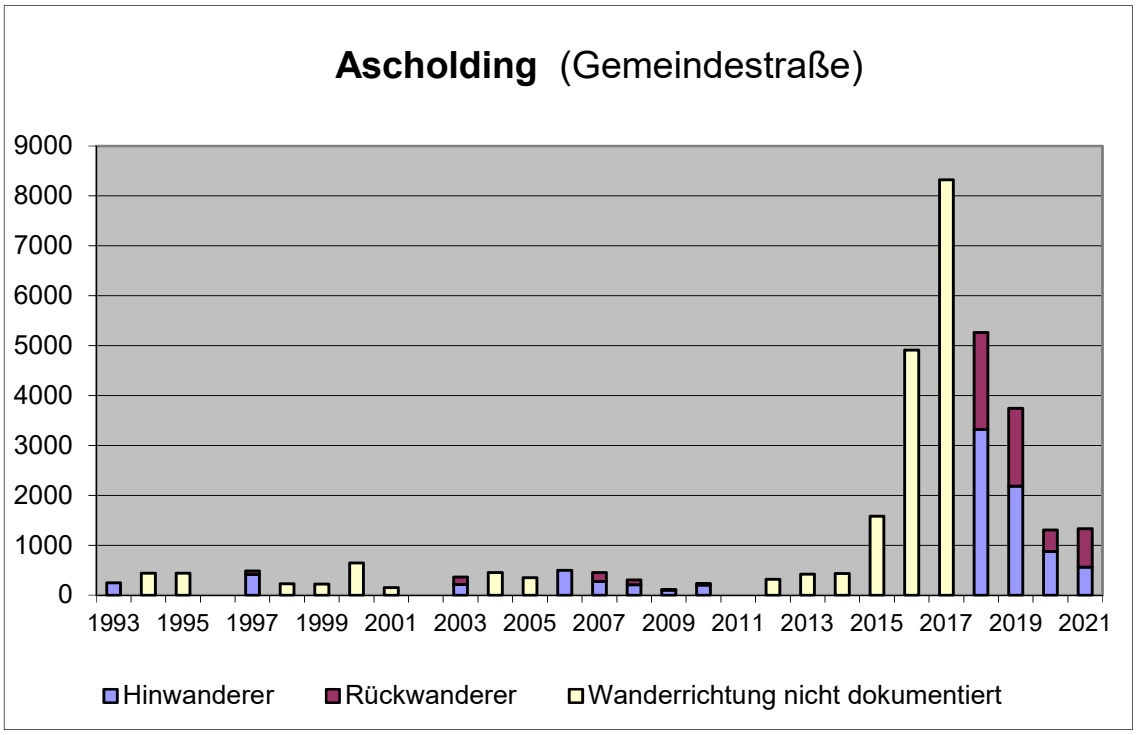
Laichgewässer:	Zwei Weiher beim Gasthaus „Holzwirt“
Straße:	Gemeindestichstraße „Am Holz“ von der St 2073 nach Norden und beim Holzwirt abknickend nach Osten Richtung Schloss
Kein Zaun	Aufstellung von Baulampen und Schildern
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 04. und 23. März)
Wanderungsende:	5. Mai (In den Vorjahren zwischen 02. April und 01. Mai)

Sammelergebnisse:

Ascholding	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	Sammlung ohne Zaun
Hinwanderung	250	236	6	70	**562**	wg. Corona weniger ges.
Rückwanderung	260	349	0	163	**772**	
Summen	**510**	**585**	**6**	**233**	**1334**	Ü: 41

Sonstige: 233 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen



Die beim „Holzwirt“ nach Osten abknickende Straße „Am Holz“ wird in erster Linie nur von Anwohnern und für den Verkehr zur Gaststätte benutzt. Ein Zaunaufbau ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten schwierig (zu viele Grundstückszufahrten). Die Schutzmaßnahme beschränkt sich neben dem Sammeln auf Beschilderung und Aufstellen von Baulampen durch einen BN-Helfer. Da die Zahl der wandernden Amphibien seit 2014 angestiegen ist und trotz Sammelaktion insgesamt zahlreiche Tiere überfahren wurden, beschränkt sich die Sammlung nicht mehr nur auf Tage mit Veranstaltungen in der Gaststätte. Die Zahl der Sammler wurde erhöht und diese systematischer eingesetzt. Dies mag weiter zu dem Anstieg der Zahlen beigetragen haben, ebenso die Abstimmung hinsichtlich eines amphibienfreundlichen Besatzes der Teiche mit Fischen. Mehr Helfer wurden ferner benötigt, da sich zwei Sammelschwerpunkte herauskristallisiert haben, die für eine Sammlerpartei zu Fuß zu weit auseinanderliegen.

Der Rückgang der Sammelzahlen 2018 und 2019 könnte mit daran liegen, dass jeweils erst einige Tage nach Einsetzen der Wanderung systematisch gesammelt wurde.

2020 und auch 2021 war der starke Rückgang der Sammelzahl erwartbar, da aufgrund der Corona-Einschränkungen die Gaststätte geschlossen hatte, demzufolge nur Anwohner (und Fahrer eines Kurierdienstes) unterwegs waren und die Helfer weniger aktiv werden mussten. Nach Beobachtungen des örtlichen Koordinators nutzten zudem auch heuer die Amphibien offenbar bei den selten guten Witterungsverhältnissen nicht nur die Abendstunden zum Wandern, sondern die ganze Nacht und wurden deshalb u.U. in großer Zahl nicht mehr erfasst, wenn die Sammler ihre Tätigkeit beendet hatten.

Die Wandersaison zog sich bis 5. Mai hin (so lange wie bisher nie).

Bergkramerhof, Gemeinde Münsing

Laichgewässer:	Kleiner Weiher beim alten Bergkramerhof, südlich des Golfplatzes. Die künstlichen Gewässer auf dem Golfgelände wurden zusätzlich als Laichgewässer angenommen. Die Wanderung zu und von diesen Teichen wird nicht betreut.
Straßen und Zäune:	- St 2371, Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen; - Privatstraße zum Golfplatz, Auf- und Abbau durch BN - beide Zäune nur für die Hinwanderung
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 08. und 27. März)
Wanderungsende:	10. April (In den Vorjahren zwischen 29. März und 20. April)

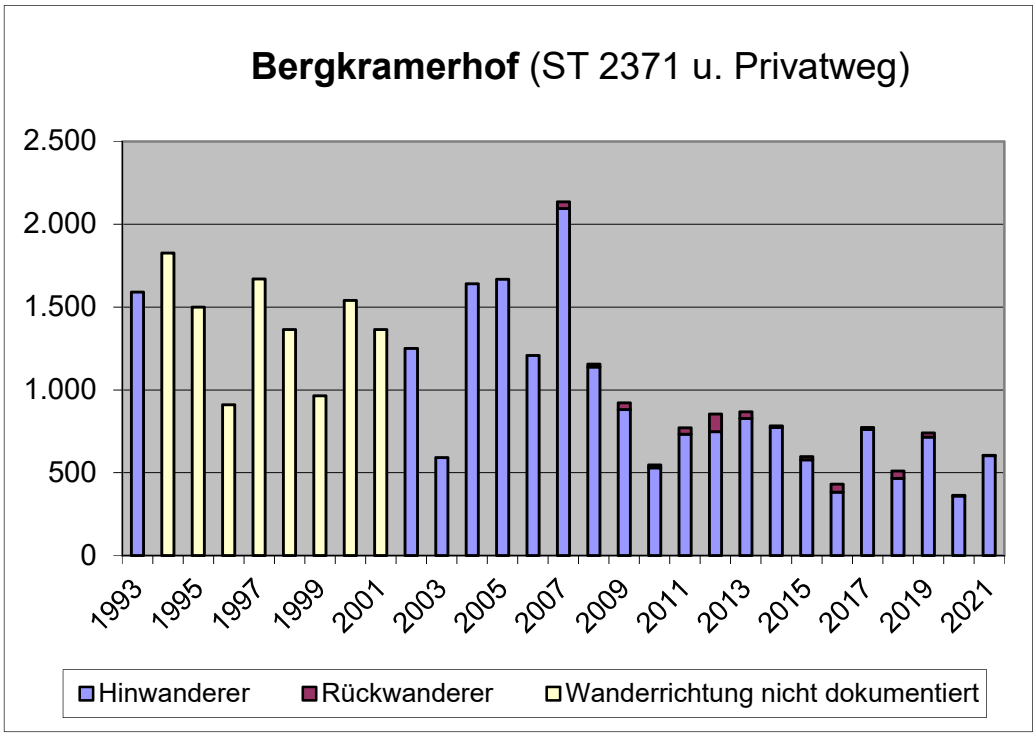
Sammelergebnisse:

Bergkramer-hof	Erdkröten	Grasfrö-sche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	344	125	82	53	**604**
Rückwande-rung	1	0	0	0	**1**
Summen	**345**	**125**	**82**	**53**	**605**

Ü: 1

Sonstige: 52 SpringF, 1 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Bergkramerhof sind die Summen der gesammelten Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche sowie die Gesamtzahl der gesammelten Amphibien wieder gestiegen.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 52 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Beuerberg, Gemeinde Eurasburg

Laichgewässer:	Bäckerweiher mitten im Ort
Straße und Zaun:	Gemeindestraßen im Ort, Hinwanderzaun am östlichen Ortsrand („Loisachweg“); Auf- und Abbau durch Gemeinde Es wird nicht nur am Zaun gesammelt, sondern auch auf einigen Nebenstraßen im Ortskern, da das Amphibieneinzugsgebiet von allen Seiten besteht und es noch weitere Weiher um Beuerberg gibt
Wanderungsbeginn:	13. März (In den Vorjahren zwischen 14. und 22. März)
Wanderungsende:	19. April (5. Mai) (In den Vorjahren zwischen 8. April und 2. Mai) (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

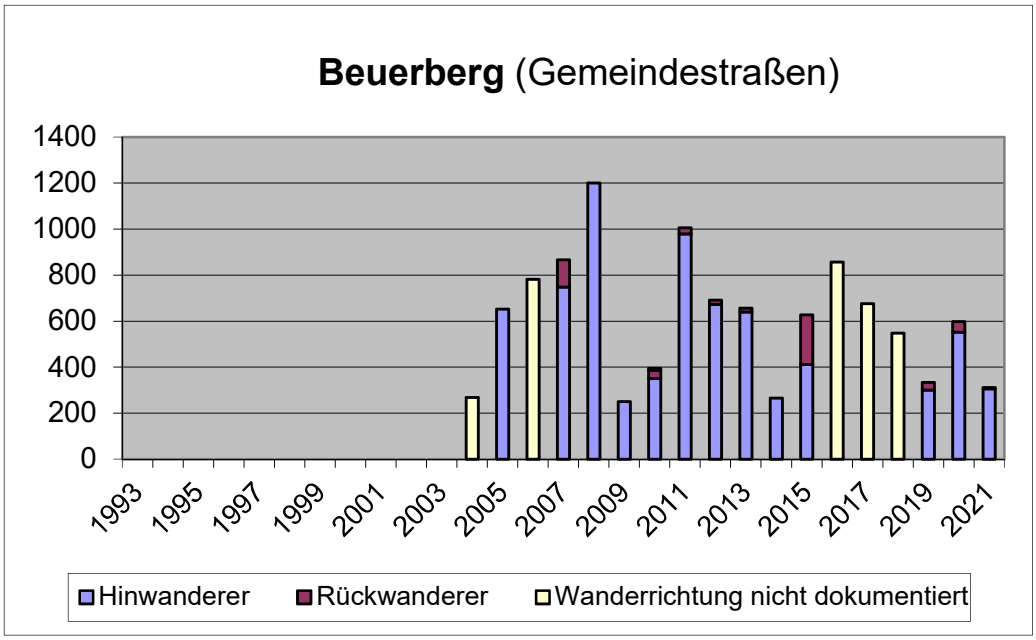
Sammelergebnisse:

Beuerberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	298	5	0	3	**306**
Rückwanderung	6	0	0	0	**6**
Summen	**304**	**5**	**0**	**3**	**312**

Ü: 36

Sonstige: 3 Teich Mo

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Sammelzahl ist gegenüber dem Vorjahr wieder gesunken.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden heuer keine Kammmolch-Weibchen (RL Bay „stark gefährdet“) registriert.

Da aufgrund der oft unklaren Wanderrichtungen aus verschiedenen Richtungen von den Sammlern nicht immer eine durchgängige Einteilung in Hin- und Rückwanderung durchgehalten werden kann, wurde in manchen Jahren auf die Unterscheidung im Diagramm verzichtet.

Insgesamt gibt es in Beuerberg jedes Jahr viele überfahrene Tiere, was aber aufgrund des Einzugsgebiets und der örtlichen Situation nicht zu lösen ist. Heuer war die registrierte Zahl wieder deutlich niedriger – vermutlich durch weniger Verkehrsaufkommen aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen.

Am 29. März brachte der BR in seiner Sendung „Unkraut“ einen dreiminütigen Beitrag über die Amphibiensammlung in Beuerberg mit seinen überwiegend jungen Ehrenamtlichen.

Haidach, Gemeinde Eurasburg

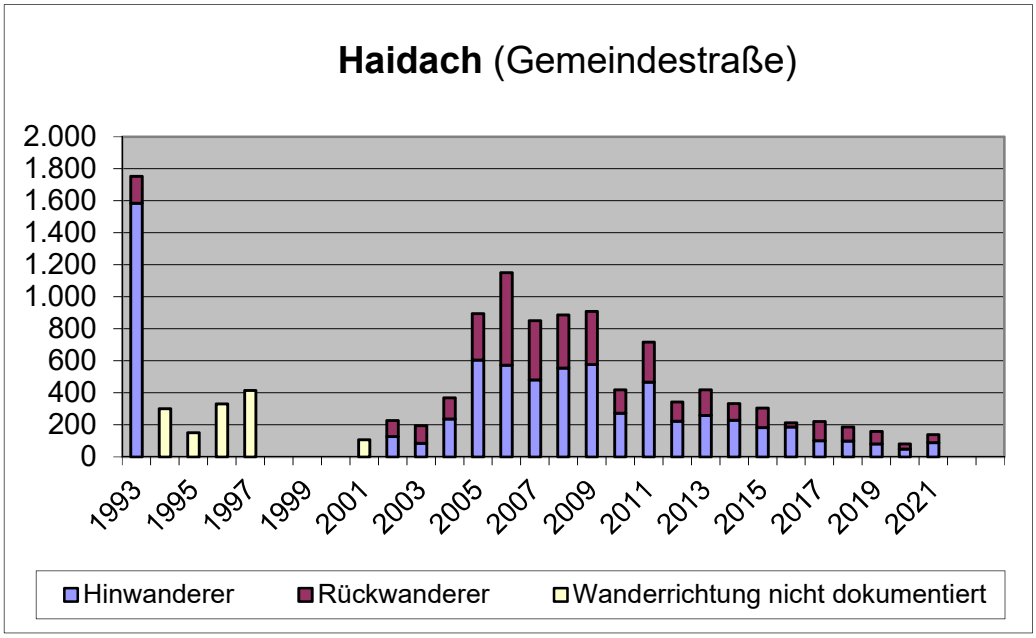
Laichgewässer:	Weiher westlich der Autobahnunterführung
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Zaun für Hin- und Rückwanderung Auf- und Abbau seit 2019 durch Bauhof der Gemeinde
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 10. und 22. März)
Wanderungsende:	30. April (In den Vorjahren zwischen 16. April und 3. Mai)

Sammelergebnisse:

Haidach	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	81	7	0	0	**88**
Rückwanderung	33	17	0	0	**50**
Summen	**114**	**24**	**0**	**0**	**138**

Ü: 3

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Amphibien ist in Haidach seit 2012 erstmals wieder leicht gestiegen, verharrt aber nach wie vor auf einer sehr niedrigen Zahl. Neben den überwiegenden Erdkröten wurden heuer auch wieder Grasfrösche registriert.

Die Sammelstrategie ist jedes Jahr die gleiche und die Betreuung von Hin- und Rückwanderung durch Zäune garantiert eine recht genaue Erfassung der wandernden Tiere.

Hier wird seit Ende 2018 versucht zu klären, in wieweit die Einleitung der Autobahnabwässer der nahegelegenen A 95 in den Lüßbach, einen Zulauf des Haidacher Weihers, negative Auswirkungen auf die Amphibien hat und wie die Situation ggf. verbessert werden kann. Dies ist jedoch eine sehr komplexe Angelegenheit, da es keine Grenz- oder Richtwerte gibt, wie/wann sich belastete Autobahnabwässer auf Laich, Kaulquappen oder erwachsene Tiere auswirken und grundsätzlich die Schwierigkeit besteht, kausale Zusammenhänge herzustellen, woran der Rückgang tatsächlich liegt. Etwaige Maßnahmen müssen auch im Kontext mit Planungen zur Sanierung der Autobahnbrücke (über die Gemeindeverbindungsstraße) ab 2021 sowie generell zu Entwässerungseinrichtungen und der Niederschlagsbeseitigung entlang der A 95 gesehen werden. 2021 wurden bislang keine weiteren Erkenntnisse gewonnen.

Harmatinger Weiher, Gemeinde Dietramszell

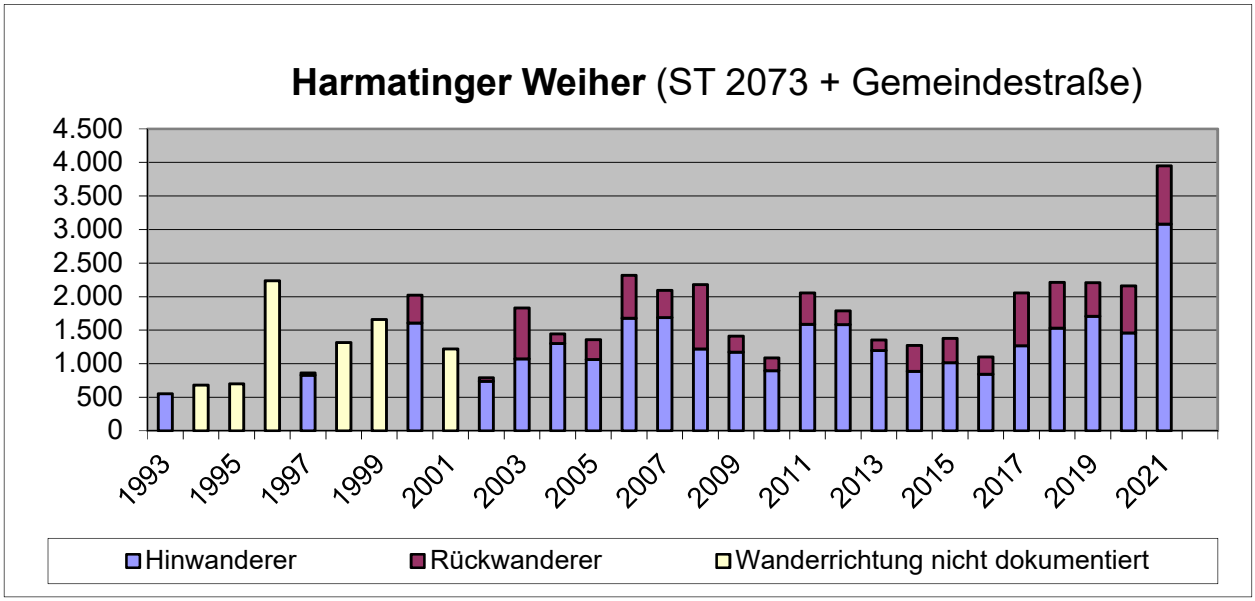
Laichgewässer:	Großer Weiher südöstlich von Siegertshofen
Straße und Zaun:	- St 2073, Hin-u. Rückw.; Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen; - Gemeindestraße nach Schallkofen (zw. Weiher- und Sägmühle): heuer Sammlung ohne Zaun
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 26. Feb. und 29. März)
Wanderungsende:	30. April (2. Mai) (In den Vorjahren zwischen 8.und 26. April)
	(Daten in Klammern: nur 1-2 Tiere gefunden)

Harmatinger Weiher	Erdkröten	Grasfrö-sche	Bergmolche	sonstige	Summen	2021 ohne Zaun auch Richtung Sägmühle ges.
Hinwanderung	2746	319	5	9	**3079**	
Rückwande-rung	659	208	0	3	**870**	
Summen	**3405**	**527**	**5**	**12**	**3949**	Ü: ca. 100

Sonstige: hin: 3 TeichMo, 6 SpringF; rück: 3 SprinF

*Richtung Sägmühle alleine (ohne Zaun): **724** (661 Hinw., 63 Rückw.)*

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Harmatinger Weiher ist eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, die innerhalb der letzten rund 25 Jahre mit Schwankungen immer wieder ein bestimmtes Maximum erreicht hat und damit in etwa gleichgeblieben ist.

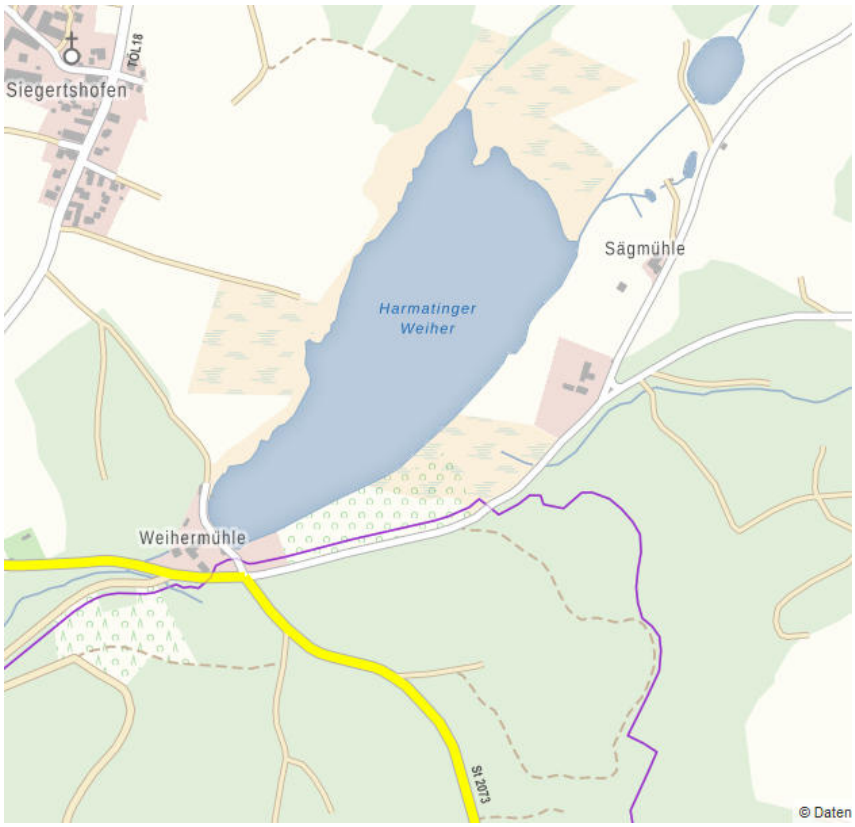
Die heuer fast doppelt so hohe Sammelzahl im Vergleich zu den vergangenen Jahren und die mit Abstand höchste Zahl bisher überhaupt, resultiert u.a. aus der Ausweitung der Sammelstrecke entlang der Gemeindestraße nach Schallkofen. Nachdem in den vergangenen Jahren von Sammlern und Anwohnern immer häufiger berichtet worden war, dass es entlang der gesamten, knapp einen Kilometer langen Weiherlänge zwischen Weiher- und Sägmühle, vor allem aber an der Straßenteilung immer wieder zu einem „Gemetzel“ komme, wurden heuer zusätzlich zum Zaun an der Staatsstraße auch für die Gemeindestraße eigens Helfer eingeteilt und systematisch gesammelt. Für eine Erfolgskontrolle wurden in diesem Bereich gesammelte Tiere gesondert erfasst. Rund 725 Amphibien wurden gezählt. Abzüglich dieser Zahl wurden demnach nur am Zaun 3225 Tiere gesammelt – allein dies bedeutet neuen Sammlerrekord!

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 9 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Die Wanderung endete heuer so spät wie nie.

Überfahrene Tiere gibt es immer wieder auch im Bereich des großen Parkplatzes bei der Weihermühle, vor allem bei der Rückwanderung, was nicht durch einen Zaun in den Griff zu bekommen ist. Ebenso durch eine landwirtschaftliche Zufahrt, wo der Rückwanderzaun nach Durchfahrern oft nicht mehr geschlossen wird. Zur Falle für einzelne Tiere kann ein ca. 50 cm tiefer Gully nahe der Weihermühle werden.

Für 2022 soll die Sammlung entlang der Gemeindestraße beibehalten werden. Der Zaun an der Staatsstraße sollte, wenn möglich, Richtung Süden noch etwas weitergeführt werden.



© Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

Kochel am See

Laichgewässer:	2 Weiher südöstlich der B11 zwischen Kochel und Ort; entgegengesetztes Laichgebiet im Loisach-Kochelsee-Moor, deshalb nicht Unterscheidung in Hin- und Rückwanderung, sondern in Richtung (N)W nach (S)O und umgekehrt
Straße und Zaun:	B11, Zaun für beide Wanderrichtungen, Auf- und Abbau durch Maschinenring i.A. SM Bad Tölz; seit 2014 Teilstrecke mit Durchlässen
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 7. März und 1. April)
Wanderungsende:	13. Mai (In den Vorjahren zwischen 20. April. und 25. Mai)

Sammelergebnis:

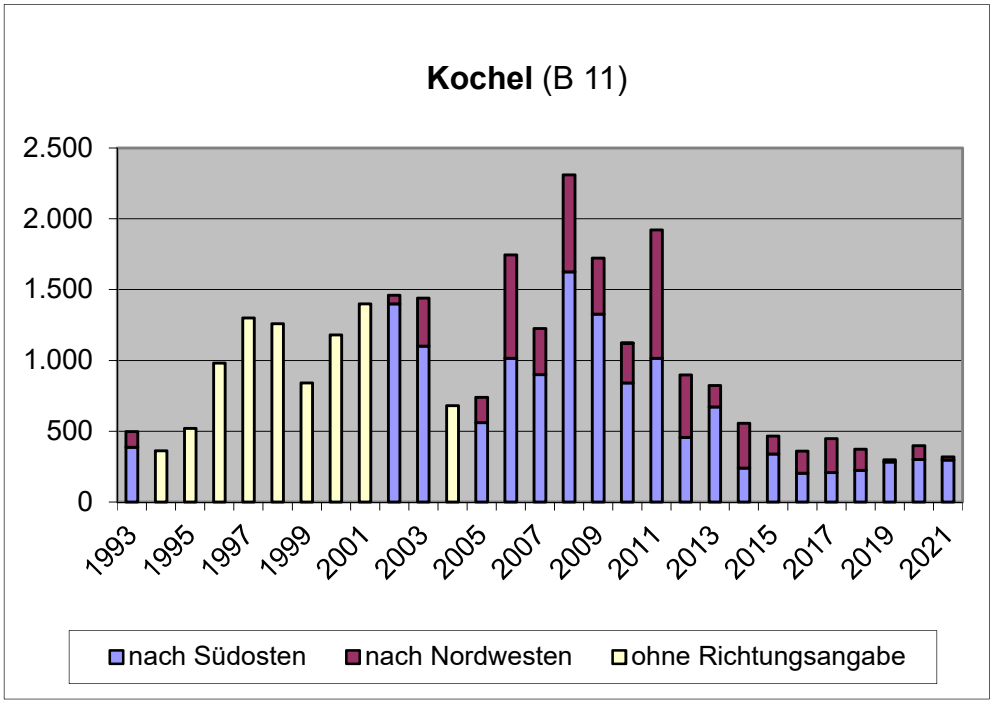
Kochel	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
R. N(W) nach S(O)	61	235	0	0	**296**
R. S(O) nach N(W)	2	20	0	1	**23**
Summen	**63**	**255**	**0**	**1**	**319**

seit 2014 mit Durchlässen

Ü: 0

Sonstige: 1 SpringFr

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesunken. Sie scheint sich nach dem Einbau von sieben Amphibiendurchlässen und Leiteinrichtungen aus Beton im Sommer 2013 um einen gewissen Wert einzupendeln. Allerdings ist die Wanderbewegung von Süd(-Ost) nach Nord(-West) (in Richtung Loisach-Kochelsee-Moor) nur noch sehr gering. Wie viele Amphibien die Querungshilfen benutzen, darüber gibt es keine Erfassung.

Die Wandersaison zieht sich hier regelmäßig sehr lange hin, so auch in 2021.

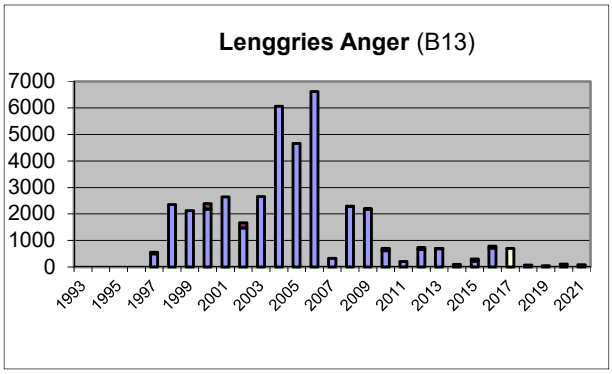
Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 11 zum Schutz der Sammler wird kaum beachtet.

Lenggries Anger/B 13

Laichgewässer:	Weiher westlich der B13 Populationen beidseitig der B13 (Mühlbach und Isar)
Straße und Zaun:	Bis 2017: B13, Auf- und Abbau durch SM Bad Tölz / MR; **Seit 2017 neue Artenschutzanlage mit Durchlässen entlang der kompletten bisherigen Sammelstrecke**

Ergebnisse:

2021 Kontrolle über eine Versuchsanordnung mit Fangkübeln vom 17. März bis 19. April:
81 Amphibien gezählt (5 Ek, 76 GrasF, registrierte Überfahrene: keine)



Entwicklung seit Beginn der Artenschutzmaßnahmen

Im Zuge der Anlage von drei Durchlässen mit stationären Leiteinrichtungen auf der Länge von rund 700 Metern von Herbst 2016 bis Frühsommer 2017 sollte den Amphibien eine Unterquerung der B13 ermöglicht werden und so die Lebensräume in den Isarauen und dem Gebiet des Mühlbachs verbunden werden. Das Sammeln und der Einsatz von Helfern sollen sich damit erübrigen.

Nachdem 2019 nur mittels Zufallsbeobachtungen während der Wanderung kontrolliert wurde, wurde 2020 und 2021 mittels einer Versuchsanordnung systematischer geprüft, ob die beiden südlichen trockenen Durchlässe von den Amphibien auf der Hinwanderung zu den Laichgewässern im Osten benutzt werden. Dazu wurden vor den östlichen Öffnungen von zwei Durchlässen trichterförmig angeordnete Bretterwände installiert, die die Tiere in eingegrabene Fangkübel leiten (s. Fotos). Aufgrund der Ergebnisse (s. oben) kann – vorsichtig geschätzt – noch eine wahrscheinliche Populationsgröße von an die 250 Grasfröschen in der Isaraue angenommen werden.

Leitfunktion durch Bretter (links: hier noch zu niedrig) *Fotos: Franz Speer*

Insgesamt sind an der stationären Amphibienschutzanlage einige Punkte nach wie vor verbesserungsbedürftig. Insbesondere im nördlichen Abschnitt stellen Hirschbach und Mühlbach offensichtlich unüberwindbare Hindernisse für die wandernden Tiere dar. Dies ist jedoch nicht im Rahmen der Amphibiensammelaktion mittels der LNPR-Förderung zu sehen und kann deshalb hier nicht weiter erörtert werden.

Da die Fangkübel-Kontrolle bei einer erneuten Durchführung wohl keine neuen Erkenntnisse mehr bringen würde, soll sie eingestellt werden. Der Wanderort wird vorerst nicht mehr für die aus LNPR-Mitteln geförderte Amphibienschutzaktion im Landkreis als Sammelstelle geführt.

Vor der Wanderung sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe und Rinnen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim).

Lenggries Hohenburg

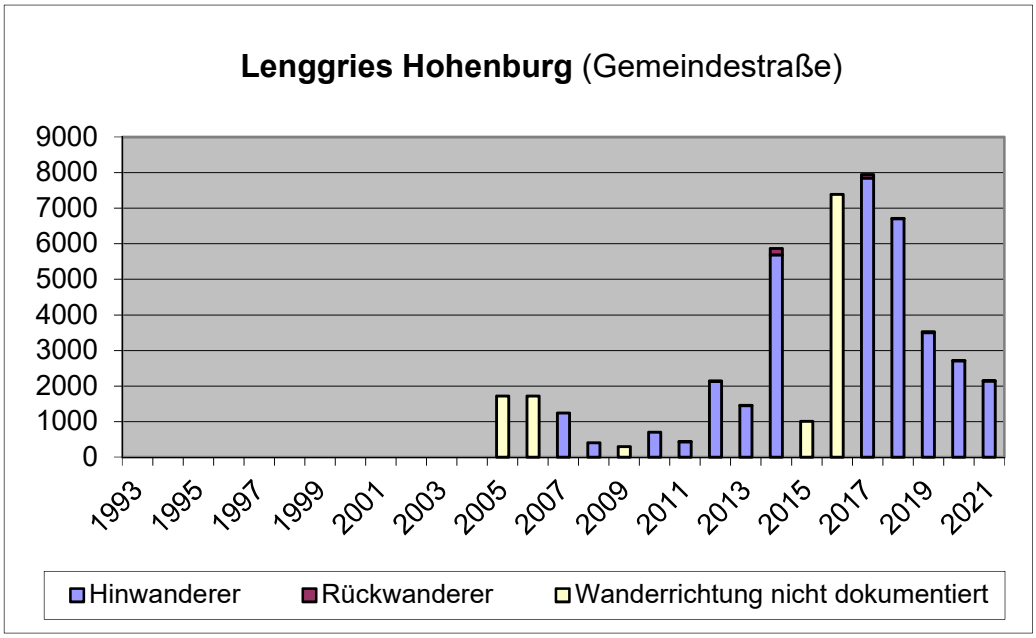
Laichgewässer:	Zwei Schlossweiher
Straße und Zaun:	Gemeindestraße; (2013 erstmals mobiler Teilzaun für Hinw., dann längerer Zaun und z.T. mit Schleuse; Auf- und Abbau durch BN, heuer ohne Mithilfe durch Bauhof)
Wanderungsbeginn:	(13.) 24. März (In den Vorjahren 13. - 25. März)
Wanderungsende:	23. April (In den Vorjahren 31. März – 11. April)

Sammelergebnisse:

Lenggries Hoh.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	167	1972	5	0	**2144**
Rückwanderung	0	6	0	0	**6**
Summen	**167**	**1978**	**5**	**0**	**2150**

Ü: ca. 39

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



(bis 2008 kommerzielle Fischzucht; seit 2014 (außer 2015) Sammlung mit Zaun; 2015 andere Sammelstrategie: ohne Zaun, stattdessen Verkehrsumleitung an starken Wandertagen)

Die Zahl der gesammelten Amphibien (fast überwiegend Grasfrösche, aber nochmals mehr Erdkröten als sonst) hat sich gegenüber den Vorjahren weiter verringert. Als Ursachen für den Rückgang seit 2017/18 könnten die trocken-heißen Sommer 2018-20 mit teilweisem Ausfall des sog. „Froschregens“ (Masse an Land gehender Jungtiere etwa Ende Juni/Anfang Juli) und das für Amphibien ungünstige Wetter zur Wanderzeit sowie das (evtl. eingeschleppte oder durch privaten Besatz verursachte) Vorkommen von Hechten im wichtigsten und größten Laichgewässer vermutet werden. In Bezug auf die Fische sollen Gespräche mit den Eigentümern geführt werden.

Auch an dieser Sammelstelle setzte der häufige Wechsel von Kälte, Schneefall, Trockenheit und warmen Temperaturen Sammlern wie Amphibien zu. Nach zögerlichem Beginn Mitte März setzte die Wanderung der hier überwiegenden Grasfrösche nach einer Kältephase erst am 24. März voll ein und zog sich so lange hin wie nie. Das Wandermaximum bei den Erdkröten war um den 2. April.

Im Gegensatz zu fast allen anderen betreuten Amphibien-Wanderwegen im Landkreis führten hier Corona-bedingte Einschränkungen nicht zu einer Reduzierung des Verkehrs. Da die von den Amphibien zu querende und durch den mobilen Zaun geschützte Straße zu einem beliebten Wanderparkplatz führt, nahmen der Verkehr sowie (Tages-)Ausflügler, Wanderer und Radler im Umkreis der Hohenburger Weiher im Gegenteil stark zu.

Es wurden zum Teil auch Erdkröten über einen Wanderweg zu den Schlossweihern getragen, weil hier Radler mit E-Mountainbikes unterwegs waren.

Nachdem im vergangenen Jahr die Umweltgruppe des Hohenburger Mädchengymnasiums unter Anleitung von BN-Aktiven den Zaun-Aufbau entlang der Gemeindestraße bewältigte, ging die Suche nach geeigneten Helfern heuer von Neuem los. Diesmal konnten Freiwillige aus dem Lehrerkollegium für den Auf- und Abbau gewonnen werden. Aufgrund der sehr engen und schwierigen örtlichen Verhältnisse (harter, felsiger Boden; z.T. sehr abschüssig) hinsichtlich Zaunaufbau und der jedes Mal erforderlichen Einarbeitung neuer Helfer, sollte dringend darauf hingearbeitet werden, dass hier die Gemeinde Lenggries mit dem Bauhof diese Aufgabe im Sinne des gebotenen Arten- und Naturschutzes und der Verkehrssicherheit dauerhaft übernimmt.

Meilenberg, Dorfen, Gemeinde Icking

Laichgewässer:	Kleiner Weiher bei Gut Meilenberg; zusätzlich zwei Weiher am Golfplatz, die als Laichgewässer angenommen werden
Straße und Zaun:	Gemeindestraße Dorfen – Münsing, nur für die Hinwanderung. Auf- und Abbau durch Bauhof Icking
Wanderungsbeginn:	11. / 25. März (In den Vorjahren zwischen 12. März und 2. April)
Wanderungsende:	11. April (In den Vorjahren zwischen 5. und 20. April)

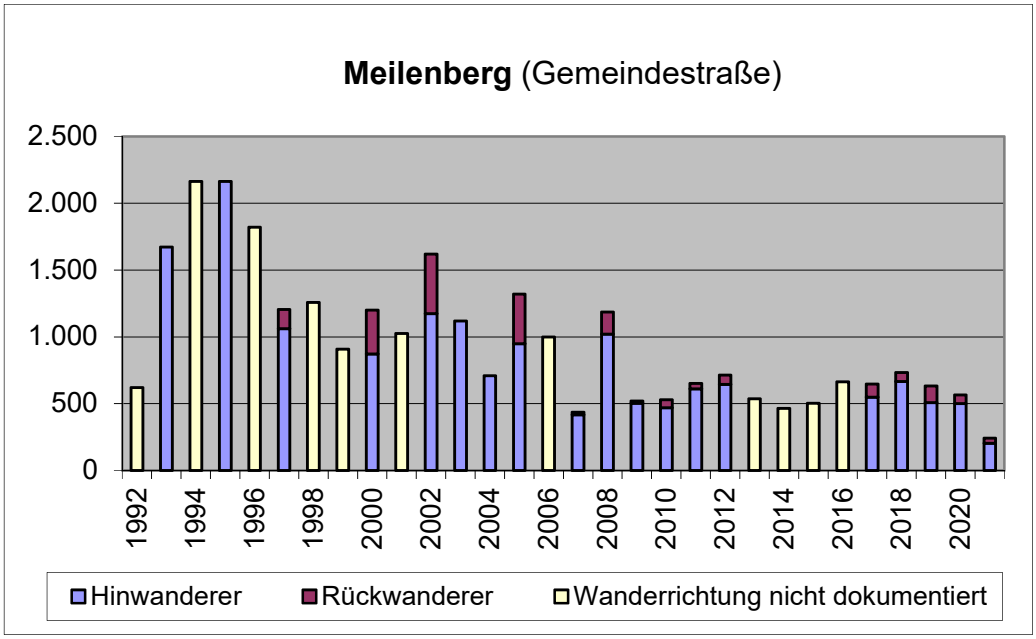
Sammelergebnisse:

Meilenberg	Erdkröten	Grasfrö-sche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	200	4	0	0	**204**
Rückwande-rung	37	2	0	0	**39**
Summen	**237**	**6**	**0**	**0**	**243**

Ü: 19

Sonstige: 1 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Anzahl der gesammelten Erdkröten und wenigen Grasfrösche ist heuer so gering wie noch nie seit Beginn der systematischen Sammelaktion.

Auch hier wurde die Mitte März begonnene Wanderung durch einen Kälteeinbruch unterbrochen und setzte erst ab 25. März wieder ein.

Auch heuer wurde wieder zusätzlich zum Sammeln eine nächtliche Straßensperrung bei den zuständigen Gemeinden Icking und Münsing beantragt (9.3. - 5.4.20 zw. 19 und 6 Uhr), da hier die Amphibien in sehr unterschiedliche Richtungen wandern (mögliche Laichgewässer beiderseits der Straße), teils auch aus Richtung Autobahn längs der Straße entlang, und die Situation insgesamt sehr unübersichtlich für die Helfer ist. Da heuer vermutlich wieder Corona-bedingt ohnehin weniger Fahrzeuge unterwegs waren, wurden - wie schon 2020 - wesentlich weniger Tiere überfahren.

Sachsenkam

Laichgewässer:	Neuweiher zwischen Reutberg und der TÖL 10
Straße und Zaun:	TÖL 10 zwischen Kirchbichl und Sachsenkam Zaun für Hin- und Rückwanderung Auf- und Abbau Maschinenring i.A. SM Bad Tölz
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 1. März und 6. April)
Wanderungsende:	25. April (In den Vorjahren zwischen 16. April und 28. Mai)

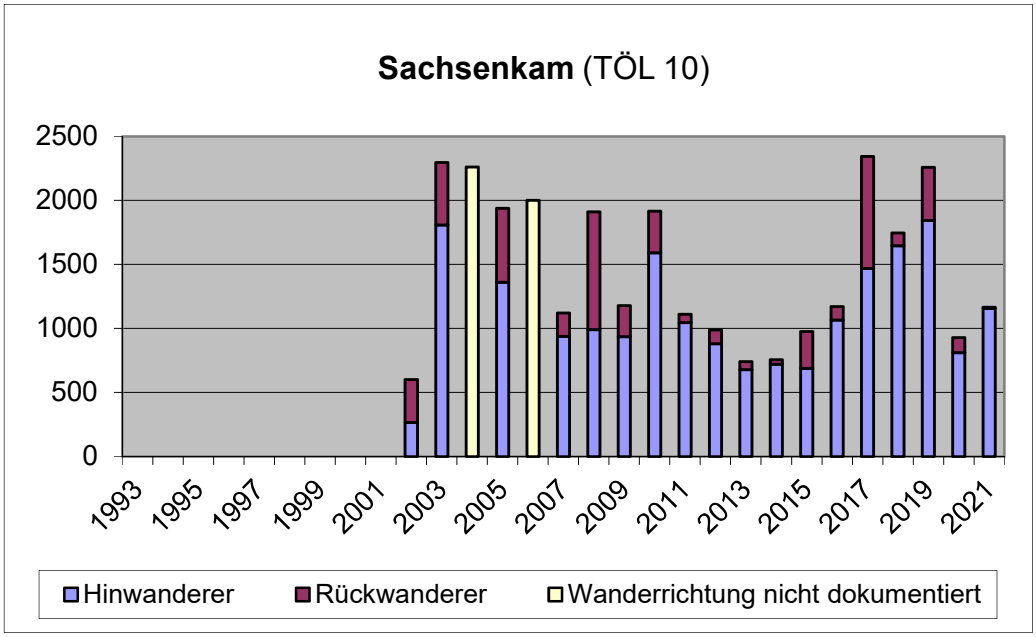
Sammelergebnisse:

Sachsenkam	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	980	139	1	35	**1155**
Rückwanderung	11	0	0	1	**12**
Summen	**991**	**139**	**1**	**36**	**1167**

Ü: 13

Sonstige: hin: 35 SpringF; 1 rück

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Heuer wurden wieder etwas mehr Amphibien über die Straße getragen als im vergangenen Jahr.

In Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt und den Sammlern wurde die Gültigkeit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 21 bis 01 Uhr festgelegt, um die Akzeptanz bei den Autofahrern zu erhöhen.

Das Reutberger Josefifest (geplant 12.-20.3.) fiel Corona-bedingt wieder aus, auch ansonsten war kaum Verkehr. Es wurden wesentlich weniger überfahrene Tiere registriert. Es ist auch zu hoffen, dass die aufgrund der ungünstigen Witterung noch nach Zaunabbau zu erwartenden Nachzügler-Rückwanderer die Straße noch gut überqueren konnten.

An einem kleinen Teil des Rückwanderzauns wurde heuer Gülle ausgebracht.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 36 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Schwaigwall, Stadt Geretsried

Laichgewässer:	Teich auf dem Gelände des Altenheims
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Ost-West-Verbindung zwischen B11 und Töl 22; Sammlung seit 2016 (ohne Zaun); 2020 erstmals mit Zaun
Wanderungsbeginn:	(11.) / 25 März (In den Vorjahren zwischen 5. und 28. März)
Wanderungsende:	19. (21.) April (n den Vorjahren zwischen 06. und 08. April)
	(Daten in Klammern: jeweils nur 1-2 Tiere gefunden)

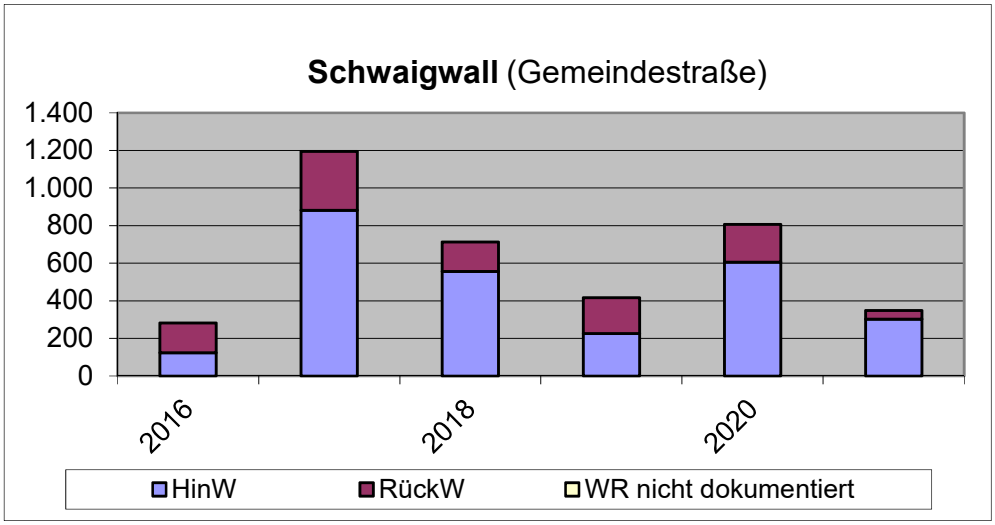
Sammelergebnisse

Schwaigwall	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	293	10	0	0	**303**
Rückwanderung	42	4	0	0	**46**
Summen	**335**	**14**	**0**	**0**	**349**

2020 erstmals mit Zaun

Ü: 16

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



In Schwaigwall wurde wieder die Ortsverbindungsstraße zwischen 20 Uhr abends und 05 Uhr morgens während der Wanderzeit der Amphibien ab Anfang März gesperrt. Ein oft hohes Verkehrsaufkommen (und Geschwindigkeitsübertretungen) ist wegen des in Schwaigwall gelegenen Altenheims dennoch gegeben, ebenso ist die Straße eine beliebte Verbindung für Autofahrer aus Gelting und der Gemeinde Eurasburg nach Geretsried und umgekehrt.

Der Anstieg der Sammelzahl im 2. Jahr ist auf das systematischere Sammeln von Beginn der Wandersaison an zurückzuführen. Seitdem waren die Zahlen wieder rückläufig. Da bis 2019 ohne Zaun gesammelt wurde, gibt es keine Aufzeichnungen, wie viele Tiere ohne Betreuung wanderten. 2020 wurde aufgrund der Baustelle im Zuge der Altenheimerweiterung ein Zaun durch BN-Helfer aufgestellt, der von der Straßenmeisterei Wolfratshausen zur Verfügung gestellt wurde. Da sich dieser bewährt hat, wurde er auch heuer aufgestellt und soll auch künftig genutzt werden (mittelfristig sollte die Stadt Geretsried einen Amphibienzaun anschaffen und aufstellen).

Durch die somit gegebene systematischere Sammlung ist die Zahl 2020 erwartbar angestiegen, heuer jedoch wieder stark zurückgegangen. Auch hier gab es witterungsbedingt eine Wanderunterbrechung und die Wanderung endete so spät wie nie.

Seestallweiher, Gemeinde Dietramszell

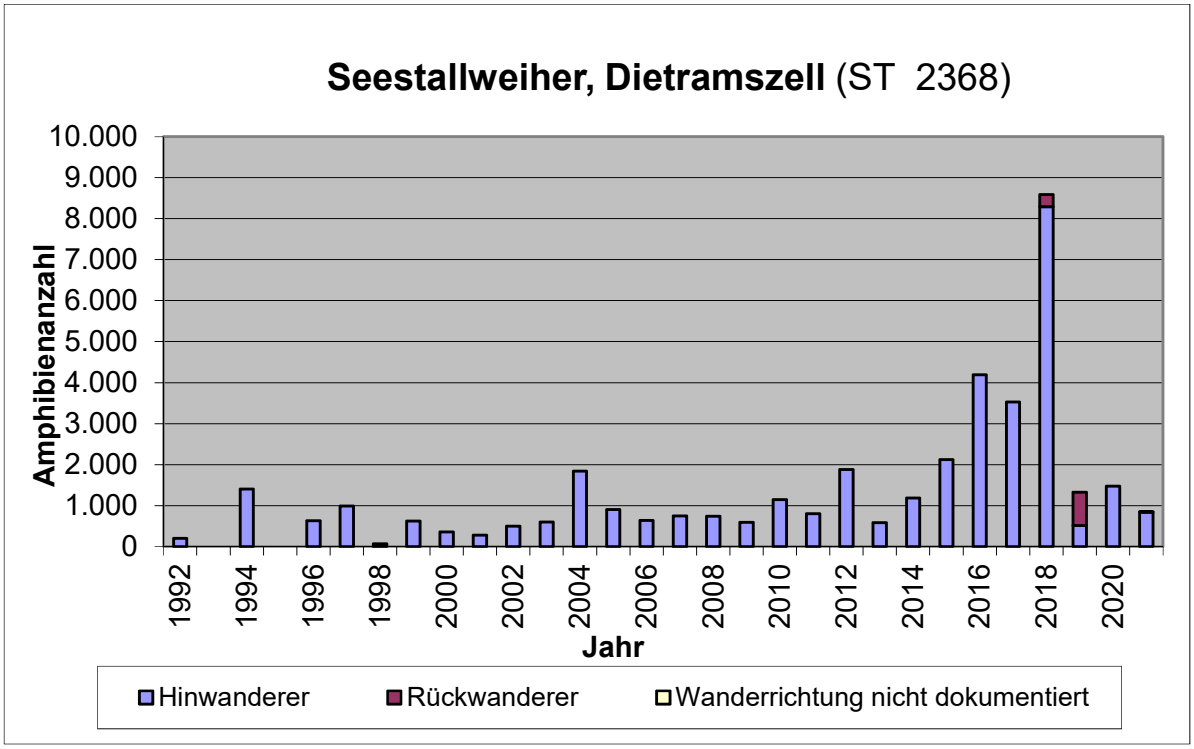
Laichgewässer:	Seestallweiher
Straße und Zaun:	ST 2368, bis 2015 fest installierter Drahtnetzzaun für die Hinwanderung, seit 2016 mobiler Zaun (nur Hinwanderung)
Wanderungsbeginn:	4. März (In den Vorjahren zwischen 04. und 28. März)
Ende Hinwanderung:	11. April (In den Vorjahren zwischen 24. März und 13. April)

Sammelergebnisse:

Seestallweiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
i.d. R. nur Hinwanderung betreut	5	631	127	78	**841**	seit 2016 mit mobilem Zaun
ausn.weise RückW	0	0	11	0	**11**	
Summen	**5**	**631**	**138**	**78**	**852**	Ü: 0

Sonstige: 29 SpringF, 4 GrünF, 13 TeichMo, 21 KammMo, 11 Molche unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der bis 2015 vorhandene fest installierte Zaun (Verlauf im Wald) als Leiteinrichtung zu zwei engen Straßendurchlässen, die von erwachsenen Tieren vermutlich nie angenommen wurden, wurde wegen starker Abnutzungserscheinungen abgebaut und seit Frühjahr 2016 durch einen mobilen Zaun entlang der Straße ersetzt.

Nach dem ungewöhnlich hohen Rekordergebnis 2018 ist die Anzahl der gesammelten Tiere das dritte Jahr in Folge sehr niedrig, wobei heuer sehr viele Molche gezählt wurden.

Die Wanderung begann am Seestallweiher - bezogen auf alle Sammelstellen im Landkreis – wieder mit am frühesten. Auch hier gab es Unterbrechungen aufgrund von Kälte und Schnee.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 29 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“). Heuer wurden wieder (21) Kammmolche registriert (RL Bay „stark gefährdet“).

Aus gesundheitlichen Gründen hatte der ortsansässige Amphibienexperte Dr. Ulrich Gruber heuer die Organisation der Helfer vor Ort an einen Aktiven übergeben. Dr. Gruber verstarb leider im Juli. Wir sind ihm sehr dankbar für sein langjähriges Engagement und werden ihn und seine Expertise sehr vermissen. Dr. Gruber hatte als Zaunkoordinator seine Sammler sehr sorgfältig geschult und eingewiesen, weshalb hier – im Gegensatz zu vielen anderen Sammelstellen – die Artenbestimmung sehr viel differenzierter ausgefallen ist.

Im November 2011 wurden durch Ausbaggerung zwei offene Wasserflächen geschaffen, da der Seestallweiher stark verlandet war. Diese Maßnahme hat sich sehr gut bewährt.

Stallauer Weiher, Gemeinde Wackersberg

Laichgewässer:	Stallauer Weiher
Straße und Zäune:	B 472, teils feste Durchlässe (Bau: 1996-98 und 2004), teils Zaun für Hin- und Rückwanderung. Auf- und Abbau MR i.A. der UNB, seit 2018 des StBA WM. 2013 erstmals zusätzlicher Rückw.zaun beim Gasthaus Wiesweber
Wanderungsbeginn:	29. März (In den Vorjahren zwischen 6. und 28. März)
Wanderungsende:	19. Mai / ca. 9. Juni Nachzügler (In den Vorjahren zwischen 29. April und 22. Mai)

Sammelergebnisse:

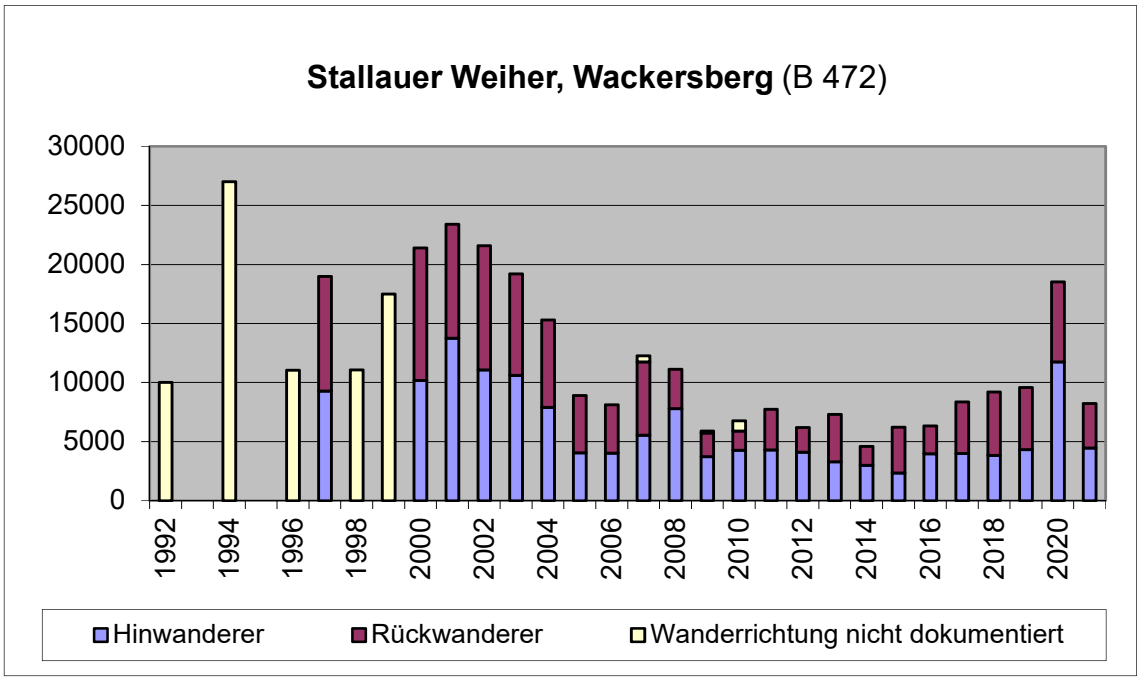
Stallauer W.	Erdkröten	Grasfrö-sche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	4362	88	2	1	**4453**
Rückwande-rung	3414	229	1	120	**3764**
Summen	**7776**	**317**	**3**	**121**	**8217**

ASA 1996-98 u. 2004 eingebaut

Ü: an einz. Tagen s. viele

Sonstige: 120 unbestimmt (Nachzügler RückW)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Mit einem Anteil von rund 40 % der im Landkreis gesammelten Tiere erwies sich die Wanderstrecke am Stallauer Weiher wieder als die mengenmäßig stärkste Strecke. Nachdem aufgrund der Erfahrungen aus der letzten Wandersaison heuer klare Vorgaben für das Sammeln erarbeitet worden waren (kein Sammeln entlang der festen Leiteinrichtungen und in Amphibientunneln), hat sich die sehr hohe Zahl des vergangenen Jahres wieder stark relativiert und liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen seit Einbau der festen Durchlässe 2004.

Nachdem in den vergangenen Jahren durch getrenntes Erfassen der Amphibienzahlen beim Gasthaus **Wiesweber** der Nachweis erbracht wurde, dass der Zaun unverzichtbar ist, wurde heuer und wird künftig vorerst auf eine getrennte Erfassung verzichtet. Der hier zusätzliche Rückwanderzaun konnte wieder optimal durch einen privaten Garten realisiert werden. Allerdings könnte im weiteren Verlauf des Zauns an

der Bundesstraße eine Verbesserung (hinsichtlich auf die Straße gelangender Tiere) angestrebt werden, indem der Zaun nicht zwischen Radweg und Straße sondern zwischen Radweg und Wiese, in Fortsetzung des Zaunbogens bei der Gasthofeinfahrt, aufgebaut wird (s. Foto 2). Hierfür müsste der Eigentümer und/oder Bewirtschafter der Wiese gewonnen werden.

Im Bereich der ungesicherten Abschnitte bei landwirtschaftlichen Zufahrten wurden wieder Bleche installiert, die sich bei Durchfahrt leicht weg- und wieder hinstellen lassen (s. Foto 1). Auch heuer wurden die Zufahrten von den Landwirten sehr zuverlässig wieder verschlossen.

1 Mobile Bleche an landwirtschaftl. Zufahrten

2 Der Zaun (grün in der Bildmitte verlaufend) entlang der Einfahrt zum Gasthaus Wiesweber sollte nach dem Bogen zwischen Wiese und Radweg weitergeführt werden. Bislang verläuft er zwischen Radweg und Bundesstraße (ganz rechts), da durch die entstehende Öffnung immer wieder viele Tiere auf die Straße gelangen.

Auch am Stallauer Weiher wurde die Wanderung immer wieder durch Kälte und Schnee unterbrochen und zog sich lange hin. Nachdem Ende der zweiten Mai-Woche trotz guten Amphibienwetters keine Tiere mehr unterwegs waren, wurde der mobile Zaun abgebaut. Ende der ersten Juni-Woche gab es bei Regen plötzlich doch noch einmal eine Rückwandererwelle über mehrere Nächte, die symptomatisch für diese schwierige und durch die Wetterkapriolen unwägbar verlaufene Wandersaison war. In der ersten Nacht wurden viele Tiere überfahren, danach nahmen Helfer die Sammlung ohne Zaun noch einmal auf. Die gesammelten Amphibien gingen ohne Artbestimmung mit im Schnitt 40 Stück pro Abend noch in die Gesamtzahl ein.

Die örtlichen Zaunkoordinatoren hatten heuer die Helfereinteilung, -vernetzung und -kommunikation sehr gut strukturiert, unter anderem auch einen Pool an zeitlich flexiblen Helfern für spontane Noteinsätze bei sehr gutem Amphibienwetter gebildet sowie bei Bedarf auch morgendliche Sammelgänge nach starken Wanderabenden organisiert.

Aufgrund der (normalerweise) hohen Verkehrsdichte und Geschwindigkeit auf der B 472 konnte in Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt zur Sicherheit der Helfer inzwischen eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis auf 50 km/h erreicht werden. Um die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern zu erhöhen, wurde die Zeit zwischen 20 und 23 Uhr als Hauptsammelzeit festgelegt, während der die Beschränkung gilt.

Im Winter vor der Wandersaison 2021 war der Wasserspiegel (evtl. für kleinere Maßnahmen zur Uferbefestigung) wieder einmal stark abgesenkt, Anfang März lag er noch ca. 1 m tiefer als üblich, zu Beginn der Wanderung war er am östlichen Ende, wo die Helfer die Amphibien absetzen, immer noch viel zu niedrig (mind. 50 cm). Normalerweise reicht das Wasser hier bis zum Uferrand, durch die Absenkung mussten die

Tiere über eine überhängende Böschung herunterspringen bzw. sich fallen lassen. Da der Weihergrund an diesem flachen Teil noch frei lag, ist davon auszugehen, dass die Wasserspiegelabsenkung nicht nur für die Tiere selbst, sondern auch für den Laich negative Auswirkungen hatte.

Erwähnt werden muss auch die immense abendliche bzw. nächtliche Gülleausbringung am 3. April auf die beiden Wiesen, über die die Hinwanderung verläuft. Nur einer rund eine Woche andauernden Wanderungsunterbrechung durch Schneefall und Frost dürfte es zu verdanken sein, dass zumindest keine direkten schädlichen Auswirkungen auf die dann wieder wandernden Amphibien angenommen werden muss. Generell sind hier Gespräche mit entsprechenden landwirtschaftlichen Gremien notwendig, um zum Schutz der Tiere, die zwischen Wald und Laichgewässer über Wiesen müssen, zu erreichen, dass in dieser Zeit auf Gülleausbringung, Striegeln, Walzen, Düngen oder Befahren der Wiesen verzichtet wird.

Vor der nächsten Wandersaison sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe, Rinnen, Gitterroste und Böschungen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim). Nachdem an verschiedenen Stellen der Amphibienschutzanlage doch immer wieder Tiere auf die Straße gelangen können, sind die beiden Koordinatoren nach der Wandersaison die gesamte Strecke abgegangen und haben verschiedene Defekte und Schwachstellen in einer Tabelle erfasst, die vom BN dem Staatlichen Bauamt Weilheim zugeleitet wurde. Auch diese Reparaturen sollten bis zur nächsten Saison vorgenommen werden.

Walchensee Südufer, Gemeinde Kochel am See

Neue Sammelstelle zur Probe (bisher nicht in den Förderantrag integriert)

Laichgewässer: *Walchensee*

Straße und Zaun: *Mautstraße zwischen Einsiedel und Niedernach (Privatstr. Bayer. Staatsforsten); Auf- und Abbau: Walchensee- u. Isarranger, BN-Aktive*

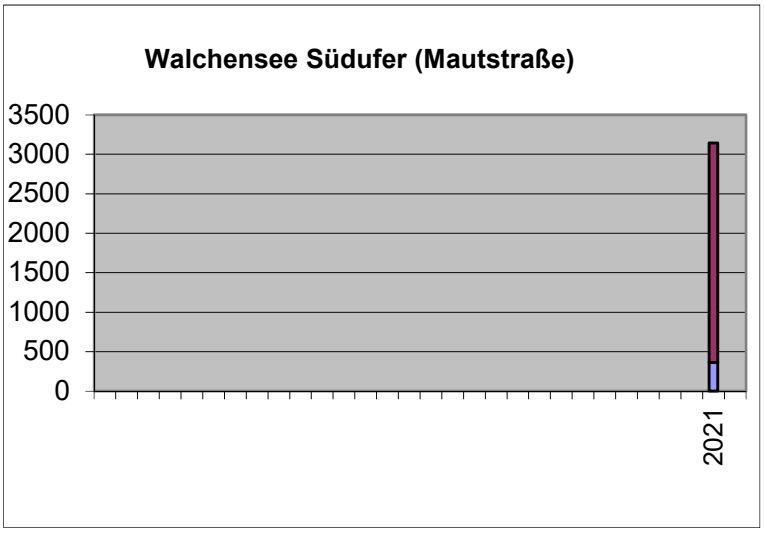
Wanderungsbeginn: *24. April*

Wanderungsende: *16. Mai*

Walchensee-Südufer	***Erdkröten***	***Grasfrösche***	***Bergmolche***	***sonstige***	***Summen***	*Neue Sammelstelle zur Probe*
Summen	***2287***	***665***	***161***	***30***	***3143***	*nicht in der Förderung*

2781 Hinw., 362 Rückw.; Sonstige rück: 30 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



rot = Hinwanderer, blau = Rückwanderer

*Nachdem an den beiden jahrelangen Sammelstellen **Urfeld** und **Walchensee (Ort)** kaum mehr eine Wanderbewegung feststellbar war (möglicherweise hat sich diese verlagert bzw. in Walchensee verläuft ein Teil der Wanderung vermutlich durch die vorhandenen Tunnel), werden diese Orte seit dieser Saison vorerst nicht mehr für die aus LNPR-Mitteln geförderte Amphibienschutzaktion im Landkreis als Sammelstellen geführt.*

*Schon lange gab es dagegen am **Walchensee Südufer** fast in jedem Frühjahr Meldungen über Massen an überfahrenen Amphibien auf der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach. Aufgrund der knapp 9 km langen Strecke, die schwerlich komplett durch einen mobilen Zaun geschützt werden kann, sowie aufgrund fehlender Helfer, konnte hier bislang nicht wirklich etwas zum Schutz der Tiere unternommen werden. Erst durch das Engagement und die nächtlichen Beobachtungen der Walchensee-Ranger konnten Wander-Schwerpunkte ausgemacht und heuer erstmals mobile Zaunabschnitte zusammen mit BN-Aktiven aufgestellt werden. Ein erfahrenes früheres Sammler-Ehepaar und neue Helfer aus Walchensee konnten für die abendlichen Sammelgänge gewonnen werden. Insgesamt verlief die Aktion mit 3143 über die Straße getragenen Erdkröten, Gras- und Springfrösche und Molche sehr erfolgreich.*

Bis zum nächsten Förderantrag soll seitens BN und Ehrenamtlichen entschieden werden, ob die Wanderstrecke künftig in die LNPR-Fördermittel eingegliedert werden soll.

Ende des Berichts